

Einige ausgewählte Mitglieder der Pupp-Dynastie

- **Johann Georg Pupp**, geb. am 17. April 1743 in Weltrus bei Schlan, 25 Kilometer nördlich von Prag gelegen, gest. 16. Februar 1810 in Karlsbad; er war der Sohn von Georg Pupp, der 1705 erwähnt wurde.
- **Heinrich Pupp**, geb. 9. Dezember 1813 in Karlsbad, gest. 7. Juni 1864 in Karlsbad.
- **Anton Heinrich Vinzenz Pupp**, geb. am 5. April 1841 in Karlsbad, gest. am 7. Oktober 1907 in Karlsbad.
- **Julius Pupp**, geb. am 11. März 1844 in Karlsbad, gest. am 31. März 1902.
- **Karl Heinrich Pupp**, geb. am 4. November 1867 in Karlsbad, gest. am 24. Januar 1926 in Karlsbad.
- **Julius Pupp**, geb. am 24. März 1870 in Karlsbad, gest. am 2. November 1936 in Karlsbad.
- **Leo Anton Friedrich Johann Pupp**, geb. am 1. Januar 1896 in Karlsbad, gest. am 15. Mai 1936 in Karlsbad.



Anton Pupp 1841 geboren



Liebe Landsleute, Sie sehen, dass die Karlsbader Dynastie sehr viele bedeutende Mitglieder hatte; von einigen soll hier berichtet werden. Das Geschlecht, das ursprünglich „Popp“ geheißen haben soll, stammte aus Weltrus im Schlaner Bezirk. Der im Jahre 1743 geborene Johann Georg Pupp war Zuckerbäcker beim Grafen Rudolf Chotek und ging, nach Arbeit suchend 1760 nach Karlsbad. Er heiratete Franziska, die Tochter seines Arbeitgebers, des Zuckerbäckers Peter Mitterbacher und wurde dadurch zum Mann mit einem gewissen Vermögen. Er kaufte den sog. Böhmisches Saal. Hier befindet sich heute das Grandhotels Pupp. Nach der Modernisierung auf Veranlassung von Johann Georg wurde der Böhmisches Saal zum Treffpunkt der Hautevolee (Oberschicht), der städtischen Honoratioren und des internationale Kurpublikums. Er wurde zum Begründer der berühmten Karlsbader Hoteldynastie. Nach seinem Tod übernahm sein Sohn Josef den Betrieb und hinterließ es seiner Witwe Barbara, was nicht im Sinne seines Vaters gewesen ist. Nach diversen Erbstreitigkeiten

gelang es dem gelernten Zinngießer Heinrich Pupp, Sohn des Johann Peter Pupp, schrittweise 60% des Böhmisches Saales zu kaufen; so konnte er die Besitzungen zusammenführen, die dann zur wirklichen Hotelgründung führten. Er starb am 7. Juni 1864 in Karlsbad. Seine Söhne Anton Heinrich Vinzenz (siehe Bild), Julius und Heinrich erbten Vaters Anteil am Böhmisches Saal, samt den Grundstücken.

Durch gezielte Einkäufe von Grundstücken und Liegenschaften gelang es ihnen bis zum Jahre 1870, den Böhmisches Saal und einen Teil der benachbarten Häuser zu übernehmen. Übrigens heiratete Anton Heinrich Vinzenz Pupp, der Zuckerbäcker gelernt hatte, 1866 in die Familie Mattoni ein; er ehelichte Maria, die Schwester unseres bekannten Landsmannes Heinrich Edler von Mattoni, dem Mineralwasserexporteur. Aus dieser Ehe gingen sieben Kinder hervor. Im Jahr seiner Heirat errichtete er im Böhmisches Saal eine große Konditorei und im Haus „Englische Königin“ eine Bäckerei. Der 1844 geborene Julius Pupp, ein tüchtiger Geschäftsmann, der 1890 Mitbegründer der zur Aktiengesellschaft umgewandelten Grand Hotel Pupp AG war und zugleich Präsident des Aufsichtsrates wurde. Auch er zeugte

sieben Kinder. Er starb 1902 in Karlsbad. Die Gebrüder Pupp wurden am 20. Juni 1872 offiziell Geschäftspartner. Unter der Führung der Brüder Anton Heinrich Vinzenz, Julius und Karl Heinrich blühte dieses Hotel buchstäblich auf und erreichte Weltruhm. Etliche Neubauten wurden errichtet; u.a. baute man auf erworbenen Grundstücken der hem. Papierfabrik Pirkenhammer. Dort legte man 1879 eine hoteleigene Gärtnerei an. Im Laufe der Jahre übernahmen ihre Söhne die Führung.



Julius Pupp starb im Jahre 1902, Karl Heinrich Pupp verbrachte seinen Ruhestand in Wien. Anton Heinrich Vinzenz Pupp, der umtriebige der drei Brüder, starb am 7. Oktober 1907. Er war ein großer Spender und Sponsor in Karlsbad und nahm sich sozial Schwacher an. Er baute so stattliche Häuser wie Goldene Harfe, Qisisana, Themis und Thalfried. Seit 1908 führten die Firma Julius, Theodor und Karl Pupp. Karls Sohn Leo Anton Friedrich Johann Pupp wurde im Jahre 1920 zum Generaldirektor des Grand Hotels Pupp.

1922 – 1923 wurde das Hotel letztmalig vor dem 2. Weltkrieg renoviert. Diese Maßnahme betraf in der Hauptsache die Zimmer und deren Ausstattung. Die Firma Rieger aus Jägerndorf lieferte dem Hotel 1925 eine Konzertorgel für nicht weniger als 260.000 Kronen. Der letzte Generaldirektor der Hotel-AG war der österr. Staatsbürger Heinrich Gerlach, ein Neffe Theodor Pupp. Bereits 1934 veranlassten die Tschechen ihn zur Annahme der tschechischen Staatsbürgerschaft. Ohne dieser könne er nicht leitender Generaldirektor bleiben. Bis zur Vertreibung führte er das Unternehmen vorbildlich. 1945 musste er den gesamten Besitz entschädigungslos den Tschechen überlassen. Von der Geschichte des renommierten Hotels zeugt eine lange Liste berühmter Persönlichkeiten, die im Laufe von fast drei Jahrhunderten aus der ganzen Welt nach Karlsbad kamen und im Grandhotel Pupp abstiegen. Ich möchte Ihnen nur einige nennen:

Elisabeth von Österreich und Kaiser Franz Josef, Fürst Metternich, Friedrich Schiller und seine Freundin Charlotte von Stern, Wolfgang Amadeus Mozart, Zar Peter der Große, Kaiser Wilhelm I. von Preußen, Sigmund Freud, Egon Erwin Kisch, der rasende Reporter, und natürlich Johann Wolfgang von Goethe, der damals Ulrike von Leventzow verehrte. Der Dichterstür kam 13 mal nach Karlsbad. Ob er dabei immer im Hotel Pupp nächtigte, weiß ich leider nicht.

Aber 1812 schrieb er an Humboldt, dass es nur drei Orte auf der Welt gäbe, wo er leben

wolle, nämlich: Weimar, Karlsbad und Rom. Anzuführen bleibt, dass unser Karlsbad damals noch nicht die Einwohnerzahl hatte, die es heute, mit 53.000 aufweist. Nunmehr verfügt das Hotel über folgende Zimmertypen: 19 Einzelzimmer, 55 Doppelzimmer, 13 Junior Suites, 15 Premier Suites, 4 Appartements, 1 Imperial Appartement, 1 Präsidenten Appartement. Falls Sie einmal dort nächtigen wollen: Das Doppelzimmer de Luxe kostet in der Hauptsaison 389.- €, das Einzelzimmer bekommen Sie für 302.- €.

Dr. Egon Ziegler